

Die Alterssiedlung Sissach am Teichweg 7

konnte am vergangenen Freitagnachmittag offiziell eröffnet werden. Wenn auch das regnerische Wetter zu diesem gefreuten Akt keine gute Miene aufsetzte, so herrschte andererseits bei den Kommissionsmitgliedern und geladenen Gästen unsomewhat sichtliche Freude und Genugtuung ob dem wohlgelungenen Werk, das nun auf den 1. April einigen betagten Ehepaaren oder Alleinstehenden zum bleibenden Zuhause werden wird. Namens des Vorstandes entbot Präsident und Gemeinderat Dr. Martin Senn den zahlreich erschienenen Gästen (darunter Behördevertreter, Vertreter der Banken und Nationalrat K. Fluhbacher) herzlichen Willkomm und vermittelte anschließend nochmals einen kurzen Rückblick über das Entstehen dieser ersten Etappe der Alterssiedlung Sissach, der eine zweite und dritte folgen kann, da ja das Areal dafür ausreichen wird. Da über die Alterssiedlung und ihr Entstehen bereits in der Freitag-Ausgabe ausführlich berichtet wurde, erübrigt sich eine Wiederholung. Dr. Martin Senn gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die künftigen Mieter in diesem Hause wohlfühlen möchten, da alles geplant und vorgekehrt wurde, um den Betagten das Leben schön zu gestalten. Er drückte auch die Erwartung aus, daß das Genossenschaftskapital, das heute 80 000 Franken betrage, weiter anwachsen werde und stattete allen am Bau Mitbeteiligten Dank und Anerkennung für die flotte und speditive Zusammenarbeit ab.

Als symbolische und sympathische Geste überreichten anschließend die Architekten Seiberth und Galambos den riesigen Schlüssel in Form des Baselbieterstabes, dem ein kleiner metallener Schlüssel angehängt war; beide ruhten auf einem Kissen und Dr. Martin Senn nahm diese leichte «Last» mit Dank entgegen. Auch Architekt Seiberth gab einen kurzen Ueberblick über die Situation, Grundkonzeption und Konstruktion dieser Siedlung, dankte für den für sie sehr interessanten Auftrag und drückte ebenfalls die Hoffnung aus, daß sich die Mannen und Frauen hier wohl fühlen möchten. Der kurz zurückliegende kalendarische Frühlingsanfang sei bestimmt dafür ein gutes Omen. Fast mit wehem Herzen nahmen sie als Architekten Abschied von einem Werk, mit dem sie sich seit zwei Jahren beschäftigt und in dieser Zeitspanne auch ganz Sissach im Grunde genommen lieb bekommen hätten. — Namens der Bevölkerung von Sissach übermittelte Gemeindepräsident Theo Buser den wohlverdienten Dank an Dr. Martin Senn und unterstrich, was private Initiative fertig gebracht habe. Dank gebühre schließlich auch der Einwohnerschaft, die dem Kauf dieses Areals für diesen sozialen Zweck spontan zugestimmt habe. Dazu habe die Einwohner-

und Armenkasse ebenfalls ihren Beitrag gespendet und unterstütze das Werk in der Folge auch durch einen tragbaren Baurechtszins. Er schloß u. a. auch die Möglichkeit nicht aus, daß nun eventuell im Dorf weiterer Wohnraum frei werde. — Dr. Martin Senn meinte abschließend der offiziellen Eröffnung, daß vielleicht ein bißchen Enttäuschung vorherrsche darüber, daß dies eine Alterssiedlung und kein Alters-Heim geworden sei. Mit Recht wies er auf die Schwierigkeiten speziell in personeller Hinsicht hin, mit denen die heute bereits existierenden Altersheime zu kämpfen haben. Im Gegensatz zu diesen sind die Mieter dieser Siedlung eben selbständig.

Auf einem sich anschließenden Rundgang treppauf und -ab konnte man sich von der gediegenen Raumgestaltung und Einteilung der Siedlung in die 6 Zweizimmer- und 18 Einzimmerwohnungen überzeugen. Es fehlt tatsächlich nichts und es ist an alles gedacht worden, um in dieser Siedlung den wohlverdienten Feierabend ungesorgt Selbstzeit oder als Alleinstehend zuzubringen. Die beiden Sissacher Möbelfirmen G. & H. Grieder und «Wohntip» Walter Wirz haben einige der Wohnungen «möbliert». Unnötig zu unterstreichen, daß in diesen Zimmern mit den hellen Fensterfronten eine recht «wohnliche» Atmosphäre vorherrschte. Begeisterung löste speziell bei den Damen die moderne und praktische Kücheneinrichtung aus. Wenn wir an dieser Stelle im Speziellen dem Sissacher Handwerk und Gewerbe für die einwandfreie Arbeit und Belieferung ein Kränzchen winden, so ist das verdient. Es wurde ihm ja bereits durch den Präsidenten der Baukommission ein solches gewunden. Und wenn nun auf den «Letzten» resp. «Ersten» die große «Züglete» einsetzt, dann ein herzliches «Glückauf!» zum Einzug in den Teichweg 7. — An den beiden Besuchstagen strömten die Leute in hellen Scharen zur Alterssiedlung; mahniglich war entzückt und begeistert ob diesem auf private Initiative entstandenen Werk. Vielleicht trägt diese Begeisterung dazu bei, den «Stand» des Genossenschaftskapitals «nach oben» in Bewegung zu bringen . . . ? fhb

Es freut uns, daß die Besichtigungsmöglichkeit der Alterssiedlung Sissach bei der Bevölkerung ein so überaus großes Interesse gefunden hat. Nachdem nun die vielen Leute das fertige Werk kritisch beaugapfelt haben, hoffen wir zuversichtlich auf recht zahlreiche neue Genossenschaftsmitglieder und im Ganzen gesehen wünschen wir uns die Zeichnung von massenhaft Anteilscheinen (auch Nachzahlungen bisheriger Mitglieder sind nicht verboten) oder von Beiträgen à fonds perdu. Zeichnungsstellen: die hiesigen Banken und die Gemeindeverwaltung. Dr. Martin Senn